

INVENTARE KIRCHLICHER ARCHIVE NIEDERSACHSENS

Herausgegeben von der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte
unter Leitung von Oberlandeskirchenrat Dr. Walther Lampe

HEFT 13

Inventare der Archive des Kirchenkreises Wunstorf

Bearbeitet von

Pastor

FRITZ GARBE

kirchl. Archivar



HEINZ REISE-VERLAG · GÖTTINGEN

1958

Verzeichnis der Archive

(Die Zahlen geben die Seiten an)

Dedensen	66, 67, 69
Groß-Munzel	66, 67, 71
Gümmer	69, 70
Idensen	66, 67, 73
Idenser Moor	73
Kolenfeld	66, 68, 75
Luthe	66, 68, 76
Niengraben	73
Schloß-Ricklingen	66, 68, 76
Stemmen	67, 68, 78
Wunstorf	67, 79, 81

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck ist ohne besondere Genehmigung nicht gestattet
Gesamtherstellung: Buchdruckerei Erich Goltze KG., Göttingen

Die kulturgeschichtliche Bedeutung der Stadt Wunstorf erstreckt sich über mehr als 1000 Jahre. Es nimmt daher nicht wunder, daß reiche Quellen für die geschichtliche Forschung sich erhalten haben. Zu ihnen zählt vor allem das kirchliche Archivgut. Verdienstvoll ist daher die Durchordnung sämtlicher Archive des Kirchenkreises, an der außer mir Dr. Gercke-Adensen, Pastor i. R. Groebekatlenburg und Dr. Speer-Lehmke beteiligt waren.

Mehrfach sind die Quellen ausgewertet worden. Das kirchliche Archivgut wurde dabei nicht in vollem Umfang berücksichtigt. Nun aber lenken die folgenden Inventare die Aufmerksamkeit auf die kirchlichen Archive in Stadt und Land. Die Benutzung wird durch die Findbücher erleichtert, die das Archivgut erschließen.

Hildesheim, Mai 1958.

Garbe

Vorbemerkung

Abgeschlossene Archivalien sind durch ihre Anfangs- und Endjahreszahlen gekennzeichnet, laufende durch die Anfangsjahreszahlen. Halbfette Zahlen deuten an, daß nur aus dem betreffenden Jahre Vorgänge vorliegen. Den Lücken ist ein L. vorgesetzt. Uv. ist die Abkürzung von „unvollständig“.

1. Das Ephoralarchiv

I. Geschichtliches

Schon im 9. Jahrhundert war Wunstorf ein wichtiger Mittelpunkt kirchlichen Lebens im Kalenberger Lande. Das Stift, das 871 gegründet wurde, hatte zunächst die Aufgabe, fern und nah das Evangelium zu predigen. Daher wuchs sein Ansehen und mit ihm der Ort Wunstorf, der sich zur Stadt entwickelte. Es nimmt nicht wunder, daß seit 1589 mit dem Pfarramt der Stiftskirche die Superintendentur verbunden ist, die von 1593—1650 und 1695—1726 von den Generalsuperintendenten des Sprengels Calenberg verwaltet wurde.

Die Grenzen der alten Inspektion Wunstorf haben sich im Laufe der Zeit mehrfach geändert. Ursprünglich waren auch die Kirchengemeinden Horst, Kirchwehren, Limmer, Marienwerder, Osterwald, Schloß-Ricklingen und Seelze angeschlossen. Als dann hier 1811 eine Superintendentur errichtet wurde, gehörte auch Schloß-Ricklingen der neuen Inspektion an. Nach Aufhebung der Superintendentur Seelze um 1860 verblieb die Kirchengemeinde bis 1954 in der Inspektion Neustadt. Seitdem ist Schloß-Ricklingen wiederum dem Kirchenkreise Wunstorf angegliedert. Horst und Osterwald wurden in die Inspektion Neustadt, Kirchwehren, Limmer, Marienwerder und Seelze in die Inspektion Limmer aufgenommen. In neuerer Zeit verlor der Kirchenkreis Wunstorf auch die Kirchengemeinde Stemmen an den Kirchenkreis Ronnenberg.

Das Ephoralarchiv wurde 1955 und 1956 auf Veranlassung von Superintendent Dr. Thomas durchgeordnet.

II. Die Kirchennebenbücher.

Die Kirchennebenbücher sind Abschriften der Hauptbücher, die jährlich dem

Superintendenten übersandt werden. In den Registern der Getauften und Getrauten sind sie seit 1874 vorhanden. Die Verzeichnisse der Konfirmierten liegen seit 1876 vor. Vom Register der Begrabenen werden nur die Jahrgänge 1874—1876 aufbewahrt. Die Kirchennebenbücher von Idenser Moor und Niengraben beginnen erst 1911 in den Registern der Getauften, Getrauten und Konfirmierten.

III. Die Rechnungen.

A. Bezirkssynodal- und Kreiskirchenrechnungen 1887 (L. 1909—1912).

B. Rechnungen aus den Kirchengemeinden.

1. Dedensen: Kirchenrechnungen 1671 (L. 1740—1920, 1941).

2. Groß-Munzel: Kirchenrechnungen 1701 (L. 1704—1708, 1710—1724, 1730 bis 1734, 1736—1739, 1741—1745, 1748, 1759, 1762—1766, 1768, 1787—1800, 1835, 1836, 1848—1916, 1923, 1939, 1942—1944). — Kirchenreparaturrechnung 1752—1753.

3. Idensen: Kirchenrechnungen 1795 bis 1940 (L. 1796, 1828, 1829, 1833, 1849 bis 1933).

4. Kolenfeld: Kirchenrechnungen 1682 bis 1943 (L. 1683—1692, 1705—1712, 1715—1722, 1724—1729, 1731—1734, 1752—1756, 1768—1773, 1775—1779, 1786—1791, 1793—1836, 1848—1923, 1925—1933, 1941).

5. Luthé: Kirchenrechnungen 1673 (L. 1679—1681, 1685, 1688, 1690—1692, 1694, 1697—1699, 1777, 1843, 1850 bis 1920, 1922, 1923, 1925—1933, 1941, 1944).

6. Schloß-Ricklingen: Kirchenrechnungen 1725 (L. 1761—1771, 1779, 1783, 1786—1788, 1790, 1792, 1793, 1798 bis 1822, 1827, 1829, 1833, 1835, 1836, 1838 bis 1856, 1859—1900, 1902, 1903, 1911, 1914—1927, 1929—1934).

7. Stemmen: Kirchenrechnungen 1707 bis 1950 (L. 1708—1712, 1781, 1847—1921, 1923, 1926—1933, 1939—1949).

8. Wunstorf: Kirchenrechnungen 1795 bis 1945 (L. 1796, 1797, 1800—1826, 1828 bis 1863, 1865—1894, 1896, 1898 bis 1901, 1903—1907, 1909, 1910, 1916, 1941, 1944).

IV. Die Akten.

A. Generalia.

Konsistorial-Verordnungen 1594—1870. — Hinterbliebenenversorgung 1675. — Visitationen 1677. — Kassen- und Rechnungswesen 1680. — Begräbnis 1698. — Ehesachen 1700. — Nutznießungen, Gefälle 1702. — Armen- und Krankenfürsorge 1703. — Ephoral-Rundschreiben 1710. — Schenkungen, Vermächtnisse 1710. — Außerkirchliche Organe 1712. — Kirchenkollekten 1714. — Gottesdienste 1717. — Trauung 1722. — Besoldung 1726. — Konfirmandenlisten 1727. — Läuteordnung 1730. — Konfirmandenunterricht 1736. — Grundvermögen 1736. — Predigten aus dem Kirchenkreise 1750—1850. Geschäftsberichte 1754. — Gebühren 1759. — Konfirmation 1769. — Pfarr-Melioramente 1772. — Küster-Melioramente 1773. — Kirche und Schule 1775. — Äußerungen des kirchlichen Lebens 1775. — Kirchbausachen 1788. — Seelsorge 1796. — Pfarramtsführung 1799. — Krieg 1812. — Lasten 1812. — Geldvermögen 1812. — Außerkirchliche Wohlfahrtsarbeit 1814. — Kirchenbuchführung 1817. — Pfarrer: Persönliches 1818. — Jugend- und Kinderfürsorge 1818. — Beamte und Angestellte 1820. — Studenten und Kandidaten der Theologie 1835. — Repertorium der Superintendenturregistratur 1837. — Wahlen zur Ständeverammlung 1849—1866. — Kirchenvorstand 1850. — Generalsuperintendent 1855—1925. — Wohlfahrtseinrichtungen für Geistliche 1855. — Konvente 1857. — Taufe 1862. — Bezirkssyn-

dalsachen 1869. — Ruhestandsgeistliche 1874. — Gemeindegarbeit 1905. — Pfarrhaus 1924.

B. Specialia.

1. Dedensen.

Besetzung der Pfarrstelle 1679. — Küster-Melioramente 1684—1837. — Pfarr-Melioramente 1693—1891. — Kirchbausachen 1695. — Beamte und Angestellte 1699. — Besoldung 1710. — Legate 1714—1759. — Pfarrhaus 1726. — Corpus bonorum 1734. — Pfarrer: Persönliches 1744—1909. — Pfarrwitwenhaus 1750—1921. — Dienst und Leben 1771. — Kassen- und Rechnungswesen 1792. — Visitationen 1794. — Grundvermögen 1852.

2. Groß-Munzel.

Legate 1421—1866. — Besetzung der Pfarrstelle 1679. — Quartalopferlisten 1686—1687. — Besoldung 1690. — Amtshandlungen 1697. — Pfarrer: Persönliches 1697. — Kirchhof 1699. — Kassen- und Rechnungswesen 1716. — Visitationen 1723. — Gebühren 1727. — Corpus bonorum 1734. — Beamte und Angestellte 1735. — Geldvermögen 1736. — Kirchbausachen 1737. — Kirche und Schule 1739. — Gottesdienste 1744. — Pfarr-Melioramente 1747 bis 1925. — Armenpflege 1751. — Küster-Melioramente 1755. — Seelsorge 1758. — Grundvermögen 1760. — Pfarrwitwen 1761. — Lasten 1762. — Pfarrhaus 1764. — Pfarrwitwenhaus 1775 bis 1916. — Kirchstuhlregister 1779. — Hilfsgeistliche 1798. — Küsterhaus 1800 bis 1825. — Praestanda 1813. — Ruhestandsgeistliche 1824. — Missions-Hilfsverein Groß-Munzel u. Landringhausen 1836.

3. Idensen.

Pfarrwitwenhaus 1680—1902. — Besoldung 1690. — Besetzung der Pfarrstelle 1699. — Pfarr-Melioramente 1699. — Geldvermögen 1700. — Stiftungen 1704. — Beamte und Angestellte 1707. — Amtshandlungen 1708. — Pfarrer:

Persönliches 1709. — Kirchbausachen 1710. — Pfarrhaus 1711. — Ehesachen 1711. — Prozeß mit v. Mandelsloh-Dündorf 1723—1769. — Visitationen 1730. — Corpus bonorum 1734. — Kirche und Schule 1734. — Küsterhaus 1734—1927. — Kassen- und Rechnungswesen 1755. — Küster-Melioramente 1760. — Grundvermögen 1761. — Pfarrwitwen 1765. — Nutznießungen, Gefälle, Gebühren 1770. — Ruhestandsgeistliche 1773. — Lasten 1795. — Hilfsgeistliche 1803. — Kirchenbuchführung 1833. — Kirchensteuern 1869. — Freikirche 1878—1913. — Gemeindehaus 1911. — Kirchhof 1912.

4. Kolenfeld.

Besetzung der Pfarrstelle 1694. — Pfarrwitwenhaus 1694—1859. — Pfarrwitwen 1716. — Pfarr-Melioramente 1717—1907. — Kassen- und Rechnungswesen 1718. — Kirchbausachen 1718. — Kirche und Schule 1727. — Besoldung 1728. — Beamte und Angestellte 1729. — Seelsorge 1730. — Gottesdienste 1733. — Amtshandlungen 1733. — Corpus bonorum 1734. — Nutznießungen, Gefälle 1739. — Pfarrer: Persönliches 1750. — Küster-Melioramente 1753. — Visitationen 1759. — Küsterhaus 1760 bis 1907. — Pfarrhaus 1764. — Hilfsgeistliche 1785. — Fleckfieber 1810. — Grundvermögen 1811. — Praestanda 1813. — Kirchenbuchführung 1833. — Kirchhof 1837. — Archiv 1864. — Kirchenvorstand 1865. — Konfirmandenunterricht 1867.

5. Luth.

Pfarrwitwenhaus 1710—1900. — Grundvermögen 1717. — Pfarr-Melioramente 1718. — Seelsorge 1727. — Visitationen 1734. — Besoldung 1734. — Kassen- und Rechnungswesen 1748. — Küsterhaus 1749—1829. — Beamte und Angestellte 1755. — Pfarrhaus 1762. — Amtshandlungen 1767. — Küster-Melioramente 1775. — Corpus bonorum der Pfarre 1783. — Nutznießungen, Gefälle, Gebühren 1785. —

Ruhestandsgeistliche, Pfarrwitwen 1786. — Kirchbausachen 1848. — Einparrung des Bahnhofs Wunstorf nach Luth 1853. — Kirche und Schule 1863. — Gottesdienste 1872.

6. Schloß-Ricklingen.

Errichtung der Kirchengemeinde 1694. Besetzung der Pfarrstelle 1694. — Pfarrer: Persönliches 1699. — Patronat 1703. — Organist 1704. — Visitationen 1711. — Schenkungen und Vermächtnisse 1721. — Kirchenstühle 1721 bis 1790. — Kirchenzucht 1731. — Kirchbausachen 1731. — Gebühren 1732. — Geldvermögen 1735. — Kirchhof 1735. — Kirchturm 1749. — Kassen- und Rechnungswesen 1751. — Prozesse 1760. — Kirche und Schule 1763. — Feuerschutz 1764. — Rechnungsführer 1767. — Begräbnis 1768. — Armenpflege 1772. — Küster-Melioramente 1774—1868. — Archiv 1776. — Pfarr-Melioramente 1786—1899. — Pfarrhaus 1786. — Liegenschaften 1788. — Pfarrwitwenhaus 1788—1793. — Gottesdienste 1790. — Vermögensteile 1790. — Beziehungen zu Horst 1794—1806. — Orgel 1798. — Kirchenkommissarien 1802. — Kirchenbuchführung 1871. — Pfarrwitwen 1875. — Besoldungssachen 1876. — Kirchenvorstand 1877.

7. Stemmen.

Gründung der Kirchengemeinde 1652. — Geldvermögen 1715. — Visitationen 1718. — Gottesdienste 1719. — Kassen- und Rechnungswesen 1722. — Besetzung der Pfarrstelle 1724. — Amtshandlungen 1724. — Pfarr-Melioramente 1725—1920. — Pfarrwitwenhaus 1725—1906. — Seelsorge 1732. — Lasten 1733. — Beamte und Angestellte 1750. — Küster-Melioramente 1750—1790. — Kirchbausachen 1770. — Pfarrhaus 1774. — Kirchhof 1774. — Pfarrwitwen 1782. — Pfarrer: Persönliches 1784. — Kirche und Schule 1792. — Küsterhaus 1792—1794. — Grundvermögen 1808. — Besoldung 1853.

V. Sonstige Handschriften

Die Pfarren der Hannoverschen Landeskirche im 19. Jahrhundert.
Geschäftstagebücher 1836.
Kreiskirchenvorstandsprotokolle 1943.

VI. Die Ephoralbücherei.

Concordia, Dresden 1580.
Corpus doctrinae Julium, 1715.
Polycarp Lyser, Historia Comitum Wunstorpiensium, 1726.
Zunkel, Liedermanual, 1762.
Willich, Churfürstl. Braunschweigisch-Lüneburgische Landesgesetze, 1782.
Leander van Ehs, Neues Testament, 1819.
Augustinus, De civitate Dei, 1825.
Bibel, Frankfurt a. M., 1827.
Winer, Biblisches Realwörterbuch A-K, 1833.
Höfling, Das Sakrament der Taufe, 1846.
Luther, Hauspostille, 1846.
Gohsner, Schatzkästlein, 1850.

Kirchenbuch für die ev. Kirche in Württemberg, 1850.

Kirchenbuch für die ev.-protest. Kirche im Großherzogtum Baden, 1912.

Kirchenbuch für das Kgl.-preuß. Kriegsheer Berlin, 1870.

Kirchenordnung 1569, Neudruck 1853.

v. Heinemann, Das Königreich Hannover, Darmstadt 1853.

v. Hodenberg, Calenberger Urkundenbuch, 1858.

Oeters, Die Stiftskirche zu Wunstorf, 1955.

Ev.-luth. Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche, Hannover 1883, 1917.

Ev. Gesangbuch für die Provinz Pommern 1896.

Gesangbuch und Agende für die deutsche ev.-luth. Kirche am Kap der guten Hoffnung, 1903.

Mecklenburgisches Kirchengesangbuch, 1913.

2. Die Archive in Dedensen

(Dedensen, Gümmer)

Geschichtliche Einleitung.

Im Jahre 1604 wurde Dedensen unter Trennung von der Muttergemeinde Groß-Munzel selbständige Kirchengemeinde. Bald danach brach der Dreißigjährige Krieg aus, an den jedoch im Pfarrarchiv nichts erinnert. Erst in den folgenden Jahrzehnten zeigen sich die archivalischen Anfänge in der Rechnungs- und Kirchenbuchführung. Dieser schließen sich seit 1699 die Akten an, die ebenfalls für die geschichtliche Forschung von hohem Wert sind. Erwähnung verdienen vor allem die Schriften von Pastor Heede. In den übrigen Abteilungen besonders in den Zivilstandsregistern, treten Lücken in Erscheinung.
Das Pfarrarchiv wurde 1942 geordnet; 1957 folgte eine Nachordnung, mit der sich die Vervielfältigung des Findbuches verband.

Im Jahre 1958 wurde die Kapellengemeinde Gümmer, die bis dahin zum Verbands der Kirchengemeinde Seelze gehörte, in eine Kirchengemeinde umgewandelt und mit der Kirchengemeinde Dedensen unter einem Pfarramt verbunden. Die Durchordnung des Archivs der früheren Kapellengemeinde erfolgte 1949.

a) Pfarrarchiv Dedensen

I. Die Kirchenbücher

Getaufte, Begrabene 1672.

Getraute 1671.

Kommunikanten 1693 (L. 1787—1793, 1797—1826).

Konfirmierte 1778 (L. 1864—1875).

Zweitschriften: Get., Getr., Begr., Kfm. 1794—1852. — Km. 1876—1886.

Namenregister: Get., Getr. 1781.

Familienbuch 1800.

Anlagen 1785.

Sonstiges: Series pastorum 1604. —

Jura stolae für totgeborene Kinder 1761.

II. Die Zivilstandsregister.

Geborene, Getraute, Gestorbene 1810 bis 1811.

Aufgebotene 1812.

Instruktion zur Führung der Zivilstandsregister 1808.

III. Die Rechnungen.

Kirchenrechnungen 1663 (L. 1923).

Armenrechnungen 1752—1905 (L. 1753 bis 1890).

Rechnungen über die Pfarrgebäude und den Kirchhof 1892—1893.

Kirchengemeinderechnungen 1894 bis 1925 (L. 1896—1898, 1903, 1904, 1908, 1916, 1923).

Belege 1743.

Sonstiges: Corpus bonorum 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

IV. Die Akten.

Geldvermögen 1699. — Orgel 1714. — v. Münchhausensches Legat 1720. — Nutznießungen, Gefälle, Meiersachen 1729. — Altaristen und Kirchenvorstand 1742. — Küster 1742. — Armen- und Krankenpflege 1742. — Kirchbau-sachen 1748. — Kirchturm 1748. — Glocken 1748. — Altar, Kanzel 1748. — Gesangbuch 1750. — Kirchenkollekten 1770. — Liegenschaften 1773. — Rechnungsführer 1773. — Melioramente 1775—1899. — Kassen- und Rechnungswesen 1803. — Bordereaux 1810. — Küsterhaus 1811—1899. — Krieg 1812. — Archiv 1812. — Pfarrhaus 1815. — Inventarium 1820. — Waisenpflege 1820. — Bibelverbreitung 1821. — Pfarrwitwenhaus 1821. — Besoldungs-sachen 1826. — Verpachtung 1833. — Konfirmandenlisten 1834. — Amtshandlungen 1835. — Ablösungen 1840. — Kirchhof 1841. — Kirchen- und Schulberichte 1847—1849. — Hebamme, Toten-frau 1847. — Kirchenbuchführung 1847. — Kirchenstühle 1852—1908. — Kirch-

stuhlregister 1852. — Visitationen 1853. — Verkoppelung 1853—1875. — Gefährdetenfürsorge 1859. — Organist 1861. — Impflisten 1865. — Kirchensteuern 1865. — Ehesachen 1866. — Kirche und Schule 1871. — Inventar 1874. — Gebühren 1875. — Kirchenzucht 1879. — Heede: Geschichte der Ortschaft Dedensen 1899; Entstehung des sittlichen Bewußtseins 1905; Geschichte unserer engeren Heimat 1922.

V. Sonstige Handschriften.

Zwei Pergamentblätter aus liturgischen Büchern des 14. Jahrhunderts.

Copialbuch 1710—1774.

Kirchenvorstandsprotokolle 1849 (L. 1858—1899).

Allerlei ca. 1850. — Enthält z. B. Heilmittel.

Heede, Kolleghefte 1890.

Abkündigungsbücher 1890.

Hauskollekten 1893—1938.

Feldpostbriefe 1914—1918.

VI. Die Pfarrbücherei.

Kirchenordnungen 1569, 1739.

Gesenius, Euangelions-Predigten, 1653. Fresenius, Heilsame Betrachtungen, 1769.

v. Hodenberg, Calenberger Urkundenbuch, 1855, 1858.

Tecklenburg-Dageförde, Geschichte der Provinz Hannover, 1909.

Heede, Ohne Religion (Roman).

b) Parrarchiv Gümmer

I. Die Kirchenbücher.

Getaufte, Getraute, Begrabene, Kommunikanten, Konfirmierte 1958. Anlagen 1958.

II. Die Rechnungen.

Kapellen- bzw. Kirchenrechnungen 1740 (L. 1753, 1754, 1830—1839, 1922 bis 1926, 1944).

Belege 1791.

Kopialbuch 1764—1870.

III. Die Akten.

Kapelle und Schule 1805. — Organist und Küster 1806. — Kapellenvorstand 1849. — Kassen- und Rechnungswesen

1849. — Inventarien 1849, 1909. — Kirchhof 1850. — Ablösungen 1852. — Feuerversicherungen 1853. — Kapellenbausaachen 1886.

3. Das Pfarrarchiv in Groß-Munzel

I. Geschichtliche Einleitung.

An reges kirchliches Leben im Mittelalter erinnern die beiden Bruderschaften „Unserer lieben Frawen“ und „St. Annen“. Für die Reformationsgeschichte des Calenberger Landes ist wichtig, daß Justus Walthausen, der juristische Beirat des Landessuperintendenten Anton Corvinus beim Reformationswerk 1542 und 1543, in den letzten zehn Lebensjahren seinen Wohnsitz in Groß-Munzel hatte. Der Ortsgeistliche Pastor Bleckman hat ihm am 16. April 1592 die Leichenpredigt gehalten, die noch vorhanden ist.

Über jene Zeit hinaus reicht das Pfarrarchiv mit den Akten zurück. Umso höher ist der Wert dieser Archivalien anzuschlagen, als Kirchenbücher und Rechnungen erst spät beginnen. Das Archiv ist 1953 durchgeordnet worden. Mit dem Kirchort bilden die Ortschaften Barrigsen, Holtensen und Oster-Munzel die Kirchengemeinde.

II. Die Kirchenbücher.

Getaufte, Getraute, Begrabene 1755.
Kommunikanten 1799 (L. 1831, 1832, 1922, 1923).

Konfirmierte 1755 (L. 1871, 1872).

Zweitschriften: Get., Begr. 1794—1852.

— Getr. 1794—1899 (L. 1853—1876).

— Kfm. 1815—1852.

Kirchenbücher der Königl. Deutschen Legion: Get. 1806—1814. — Getr. 1806 bis 1813. — Kfm. 1807—1814.

Namenregister: Get., Getr., Begr. 1755.
Anlagen 1814.

Sonstiges: Series pastorum seit der Re-

formation mit Belegangaben über Pastor Vogelsang 1577 sowie Stammtafeln der Pastoren Baring 1691 und Rambke 1816—1841. — Verzeichnis der Organisten, Cantoren und Schulmeister 1755. — Verzeichnis der Kirchenbücher 1755—1852. — Seelenzahl 1763. — Geschichtliches über Grenzsteinsetzung 1763. — Glocken 1779. — Feuersbrunst 1787. — Visitation 1796. — Neubau der abgebrannten Kirche 1801 bis 1804. — Orgelvermächtnis Gerke 1801. — Texte der Predigten und Christenlehren 1806—1815.

III. Die Zivilstandsregister.

Geborene, Getraute, Gestorbene, Aufgebotene 1810—1813.

IV. Die Rechnungen.

Kirchenrechnungen 1791 (L. 1792, 1796 bis 1798, 1800, 1815, 1868, 1869, 1923, 1943, 1944).

Kirchhofsrechnungen 1856—1876.

Baurechnungen 1875—1892.

Depositenbücher 1834—1912.

Belege 1845.

V. Die Akten.

Knappe Johann v. Bothen verschreibt seinen Hof der Kirche zu Groß-Munzel 1455. — Geldvermögen 1560. — Testament des Carolus Mandelsloh 1590. — Altenteilrechnung 1600. — Der adelige Stand in der Kirche zu Groß-Munzel 1611. — Beichte des Schmieds Egestorf wegen Diebstahls o. D. — Daniel Meyer, Vogt zu Munzel, verkauft seinen Hof 1614. — Pastor Drösemeier

bezahlt sechs Malter Roggen an Arend Engel 1629. — Quittungen: Witwe Cath. Müller für Pastor Drösemeier 1629, Theodor Michael Suppsiel 1631, Pastor Angel 1631, Pastor Drösemeier 1643, über Zinsen 1671, über Rückzahlungen von Heinrich Wilthagen 1676, über Geld aus dem Armenkasten 1737. — Testament des Pastors Drösemeier 1636. — Kontrakt des Pastors Drösemeier über Lieferung von Roggen und Hafer von Müller Kokemüller 1638. — Schulsachen 1640. — Kirchengzucht 1640. — Mitgift eines Mädchens an Wäschestücken 1640. — Brennholz für die Priester und Küster im Amt Blumenau 1640. — Wachgeld 1651. — Hofübernahme von Carl Mandelsloh 1657. — Glocken 1662. — Visitationen 1662. — Förster Hage wegen Mast 1665. — Kaufkontrakt über einen Hof in Groß-Munzel 1666. — Meiersachen 1686. — Kirchenvorstand 1689. — Holzversteigerung 1689. — Kirchhof 1698. — Beschwerde des Pastors Rosenhagen wegen Viehhütens 1699. — Nutznießungen, Gefälle 1702. — Liegenschaften 1702. — Läuteordnung 1707. — Konfirmandenunterricht 1708. — Orgel 1719. — Kirchturm 1724. — Armenfürsorge 1733. — Inventar 1735. — Pfarrwitwenhaus 1740—1899. — Küsterhaus 1740. — Kirchenbuchführung 1765. — Konfirmation 1765. — Begräbnis 1766. — Trauung 1769. — Familienforschung 1769. — Küster-Melioramente 1792 bis 1905. — Kirchen- und Schulberichte 1798—1851. — Konfirmandenlisten 1798. — Besoldungssachen 1800. — Waisensachen 1800. — Aufzeichnungen des Brigadefeldpredigers Rambke über das 1. Bataill. der Königl. Dtsch. Legion 1806 bis 1814. — Schenkungen, Vermächtnisse 1806. — Wasser- und Wegesachen 1816. — Pfarr-Melioramente 1816 bis 1893. — Turmuhr 1822. — Kassen- und Rechnungswesen 1823. — Totenkränze in der Kirche 1823. — Hilfe für Überschwemmte 1825. — Bibelverbreitung 1835. — Volkszählungen 1837. — Rech-

nungsführer 1837. — Gebühren 1837. — Kirchenstühle 1837—1911. — Gefährdetenfürsorge 1846. — Ablösungen 1846. — Verkoppelung 1851—1868. — Pfarrwitwen 1855. — Totengräber 1857. — Hilfsgeistliche 1859. — Innere Mission 1860. — Katechismusstreit 1862. — Gottesdienste 1862. — Synodalsachen 1863. — Taufe 1866. — Hebammen 1866 bis 1886. — Besetzung der Pfarrstelle 1868. — Pfarrer: Persönliches 1868. — Pachtsachen 1868. — Generaltotenliste 1869—1870. — Kirchbausachen 1870. — Pfarrhaus 1870. — Volksbücherei 1873 bis 1904. — Superintendent 1875. — Ehesachen 1887. — Organist 1903. — Küster 1903.

VI. Sonstige Handschriften.

Memorienbuch 1709—1804: *Observanda in introductione novi pastoris et visitationibus* 1706. — Kirchengzucht. — Armenordnung 1715. — Corpus bonorum 1748. — Rechnungswesen 1748. — Große Feuersbrunst 1804. — Intraden des Organisten 1806. — Notizen zur Chronik 1812—1924. — Die Schulen im Kirchspiel 1836. — Seelenregister 1842.

Corpus bonorum 1734 mit Versteinerungsregister und Liste der Küsterländereien 1820.

Vermessungsregister 1802.

Pfarrintraden 1821—1842: *Pflichtenregister* 1821—1841.

Opferbuch 1830.

Pfarrregisterbuch 1839—1891.

Accidentienbücher 1842—1856.

Register über die Pfarrländereien 1846 bis 1868 mit einem Verzeichnis der Fleisch- und Brotproben.

Kirchenvorstandsprotokolle 1849.

Inventarien 1892, 1930.

Abkündigungsbücher 1919 (L. 1921 bis 1929).

Grabregister 1924.

VII. Die Pfarrbücherei.

Calenberger Kirchenordnung, Göttingen 1739.

Hannoversches Kirchengesangbuch
1759, 1806, 1884.
Heym, Predigten, 1792, 1796.
Bibel, Rinteln 1824.
v. Hodenberg, Calenberger Urkunden-
buch, 1855, 1858.

Schultze, Die Geschichte des Klosters
Loccum von 1163—1913.
Sattler, Die Ahnen der Familie Sattler,
ohne Jahreszahl.

4. Das Pfarrarchiv in Idensen

I. Geschichtliche Einleitung.

Bischof Siegward von Minden hat zwischen 1120 und 1129 die Kirche in Idensen erbaut, die unter den Dorfkirchen weit und breit einzigartig ist. Überliefert ist aus dem Mittelalter auch der Name eines Pfarrers Rotbert, der um 1311 den Dienst an dem Gottes-
hause versah. In jener Zeit entstand die liturgische Handschrift, die im Pfarrarchiv aufbewahrt wird. Vor der Reformation liegen die Anfänge der Akten. Aus demselben Jahrhundert sind die ältesten Kirchenrechnungen erhalten. Die Kirchenbücher jedoch reichen nur bis 1709. Ob ältere Register verloren sind? Sonstige Handschriften schließen sich bald danach an. Auch die Pfarrbücherei enthält Werke vom 16. Jahrhundert an. Sämtliche Abteilungen zeugen von sorgfältiger Pflege, die das Archivgut seit alters erfahren hat. Die Tradition von Jahrhunderten führte 1950 zu der Durchordnung des Pfarrarchivs.

Außer dem Kirchdorf sind die Ortschaften Bokeloh, Idenser Moor, Mesmerode und Niengraben eingepfarrt. Für Idenser Moor und Niengraben werden eigene Kirchenbücher geführt.

II. Die Kirchenbücher

1. Kirchenbücher Idensen.

Getaufte 1709.
Getraute 1709.
Begrabene 1709.
Kommunikanten 1825 (L. 1831).
Konfirmierte 1774 (L. 1781—1814).

Zweitschriften: Get., Getr., Begr. 1794
bis 1852. — Kfm. 1815—1848 (L. 1847).
Anlagen 1730.

Namenregister: Get., Getr., Begr. 1800.
Familienbuch 1854.

Anmeldungen zu Amtshandlungen
1899—1911.

Sonstiges: Nachricht von der Idenser
Kirche aus Spangenberg's Schaumburg-
Chronik (im Kirchenbuche 1709 bis
1778). Series pastorum seit der Reform-
ation.

2. Kirchenbücher Idenser Moor und Niengraben.

Getaufte 1830 (L. 1880—1910).

Getraute 1830 (L. Idenser Moor 1830,
1875—1910; Niengraben 1877—1910).
Begrabene 1830 (L. Idenser Moor 1877
bis 1910; Niengraben 1878—1910).

Kommunikanten 1911.

Konfirmierte 1911.

III. Die Zivilstandsregister.

Geborene, Getraute, Gestorbene 1810
bis 1813.

Aufgebotene 1810—1812 (L. 1811).

IV. Die Rechnungen.

Kirchenrechnungen 1582 (L. 1594 bis
1603, 1617—1640, 1646—1667, 1677, 1678,
1681, 1698—1700, 1723—1725, 1727,
1923).

Gotteskastenrechnungen 1666—1693.

Pfarrhausbaurechnungen 1667—1671.

Armenrechnungen 1670—1722 (L. 1676,
1677, 1679, 1681, 1691, 1697—1700, 1702,
1705, 1711—1713).

Rechnungen wegen der zur Gemeinde

Idensen gehörenden Eingepfarrten 1847—1851.

Baurechnungen 1852—1891.

Kirchengemeinderechnungen 1893 bis 1942 (L. 1901, 1902, 1907—1909, 1917, 1923—1929, 1938—1941).

Friedhofsrechnungen 1913—1937.

Belege 1671.

V. Die Akten.

Foundation des Altars der hl. Jungfrau durch Statius Lindemann 1510. — Geldvermögen 1593. — Orgel 1607. — Kirche und Schule 1619. — Güterverzeichnisse der Pfarre 1622, 1643. — Liegenschaften 1634. — Meiersachen 1653—1814. — Kirchenstühle 1662 bis 1851. — Kirchstuhlregister 1662, 1851. — Alte Kirche: Verkauf von Dachblei 1670. — Schenkungen, Vermächtnisse 1671. — Turmuhr 1680. — Pfarrer: Persönliches 1688. — Glocken 1700. — Nutznießungen, Gefälle 1709. — Religionsunterricht 1710. — Holzberechtigungen 1710. — Organist 1718. — Gottesdienste 1729. — Wasser- und Wegesachen 1730. — Sammlungen 1731. — Altaristen und Kirchenvorsteher 1733. — Corpus bonorum 1734. — Visitationen 1739. — Konfirmandenunterricht 1739. — Gebühren 1739. — Kassen- und Rechnungssachen 1739. — Amtshandlungen 1742. — Kirchturm 1744. — Kirchenzucht 1745. — Superintendent 1753. — Kirchenbuchführung 1755. — Verzeichnis der Gemeindemitglieder 1756—1770. — Lasten 1757. — Melioramente 1768. — Küstergüterverzeichnisse 1769, 1786, 1819, 1846. — Pfarrwitwen 1770. — Armen- und Krankenpflege 1775. — Küsterhaus 1777. — Gesangbuch 1794. — Krieg 1806. — Parochiallisten 1806—1853. — Statistische Übersicht 1808. — Prozesse 1808. — Ablösungen 1809. — Archive 1810. — Inventar 1810. — Küster 1822. — Kirchhof Idensen 1822. — Rechnungsführer 1823. — Blättern 1829. — Ehesachen 1829. — Erbpachten 1830. — Totenbeschauer 1839. — Seelenzahl

1842. — Abgebrannte in Idensen 1846. — Verpachtung 1846. — Kirchensteuern 1850. — Waisenpflege 1853. — Friedhöfe in Bokeloh und Mesmerode 1854. — Konfirmandensachen 1855. — Verkoppelung 1860—1877. — Forstsachen 1860. — Pfarrhaus 1860. — Besoldungssachen 1864. — Totengräber und Totenfrau 1870. — Gefährdetenfürsorge 1873. — Freikirche 1878. — Bau der Kirche 1878—1888.

VI. Sonstige Handschriften.

Liturgische Handschrift 14. Jahrhundert.

Copialbücher 1693—1885 (L. 1812 bis 1822).

Volumen Constitutionum ecclesiasticarum 1728.

Pfarregisterbuch 1834—1869.

Kirchenvorstandsprotokolle 1849 (L. 1864—1887).

Das Kirchspiel Idensen und die Kirche daselbst II, 1860.

Abkündigungsbücher 1874—1899.

Grabregister 1890.

VII. Die Pfarrbücherei.

Kirchenordnungen 1569, 1739.

Euangelia und Episteln (Lektionar) 1611.

Consistorial-Verordnungen 1672 bis 1885.

Meier, Reformation der Alten-Stadt Hannover, 1731.

Biblia hebraica 18. Jahrhundert.

Dollen, Geschichte der Grafschaft Schaumburg, 1756.

Langreuter, Predigten und Abhandlungen, 1788.

Katechismus der christlichen Lehre 1797.

Gemeinheitsteilungs-Ordnung für das Fürstentum Lüneburg 1802.

Arndt, Das Wort von 1814 und das Wort von 1815 über die Franzosen, 1815.

Hannoversches Gesangbuch 1838.

v. Hodenberg, Calenberger Urkundenbuch, 1855, 1858.

Fiedler, Das Dorf Idensen und dessen
Pfarrkirche, 1856.
Kleefeld und seine Kirche, 1902—1927.

Hannoverscher Volkskalender 1934 mit:
Höper, Die alte Kirche in Idensen.

5. Das Pfarrarchiv in Kolenfeld

I. Geschichtliche Einleitung.

Die Kirchenbuchführung wurde erst gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges und in den ersten Jahrzehnten danach allgemein üblich. In jene Zeit fallen auch die Anfänge der Kirchenbücher in Kolenfeld. Zugleich begann die Rechnungsführung, der bald danach die ersten Akten folgten. Ob diese Abteilungen, die sonst oft in das Reformationsjahrhundert zurück reichen, Verluste erlitten haben? Vielleicht mag erst die Kirchenbuchführung Veranlassung gewesen sein, auch den übrigen Archivalien Aufmerksamkeit und Pflege zuzuwenden. Wesentliche Lücken sind bei der Durchordnung im Jahre 1953 nicht festgestellt.

II. Die Kirchenbücher.

Getaufte 1665 (L. 1666—1663, 1678—1683. — Uv. 1716, 1717).
Gefraute 1659.
Begrabene 1659 (L. 1676).
Kommunikanten 1732 (L. 1768—1814, 1854—1857).
Konfirmierte 1837 (L. 1857, 1858).
Zweitschriften: Get. 1794—1852. —
Getr. 1794—1880 (L. 1853—1875). —
Begr. 1794—1879.
Namenregister: Get., Getr., Begr. 1670.
Anlagen 1812.
Sonstiges: Verzeichnis der Kirchenländereien. — Series pastorum 1659 bis 1834. — Verteilung des Armengeldes 1824—1881. — Kollektenerträge 1874 bis 1879.

III. Die Zivilstandsregister.

Geborene, Getaufte, Gestorbene, Aufgeborene 1810—1813.

IV. Die Rechnungen.

Kirchenrechnungen 1659 (L. 1660—1665, 1729, 1798, 1835, 1850, 1923).
Baurechnungen: Küsterhaus 1851. —
Pfarrhaus 1875.
Kirchengemeinderechnungen 1878 bis 1932 (L. 1892, 1915).
Kopialbücher 1819—1866.
Depositenbücher 1835, 1843, 1868, 1873, 1934.
Belege 1746.
Sonstiges: Corpus bonorum 1681—1682.

V. Die Akten.

Armen- und Krankenpflege 1702. —
Repertorium des Pfarrarchivs 1710 bis 1814 mit Pfarrlagerbuch 1814. —
Besoldung 1717. — Reformationsjubelfeste 1717, 1730. — Gottesdienste 1722. —
Kassen- und Rechnungswesen 1726. —
Kirchbausachen 1727. — Gebühren 1729. —
Pfarrer: Persönliches 1732. — Schulsachen 1734. — Visitationen 1745. —
Geldvermögen 1747. — Kirchenstühle 1749—1896. —
Kirchstuhlregister 1749, 1853. — Konfirmandenlisten 1750. —
Verpachtungen 1771. — Kirchen- und Schulberichte 1794—1846. —
Amtshandlungen 1796. — Pfarr-Melioramente 1804—1899. —
Flachsrosten 1810. — Revenüen der Pfarre 1810. —
Brand in Kolenfeld 1811. — Gefälle 1812. —
Pfarrwitwen 1818. — Liegenschaften 1818. —
Turmuhr 1818. — Rechnungsführer 1821. —
Predigten 1821. — Küster 1822. —
Verzeichnisse der Gemeindeglieder 1825—1836. —
Ablösungen 1836. — Soziale Arbeit 1838. —
Kirchenzucht 1838. — Kirchenbuchführung 1839. —
Kirchenkollekten 1840. — Inventar 1842. —
Kirchhof 1844. —

Pastoralzeugnisse 1846. — Kirchenvorstand 1848. — Prozeß gegen Halbmeier Battermann wegen Abpflügens 1849. — Küsterhaus 1853. — Orgel 1854. — Totengräber, Totenfrau 1854. — Pfarrhaus 1874. — Bibelverbreitung 1875. — Besetzung der Pfarrstelle 1883. — Waisenspflege 1889. — Verkoppelung 1889.

VI. Sonstige Handschriften.

Pfarregisterbuch 1834.
Kirchenvorstandsprotokolle 1849.
Abkündigungsbücher 1914.

Inventarium o. J.

VII. Die Pfarrbücherei.

Meier, Reformation der alten Stadt Hannover 1731.
Calenberger Kirchenordnung, Göttingen 1739.
Bender, Fest- und Casualreden, 1805.
Genzken, Predigten, 1824.
Schultz, Predigten, 1843.
v. Hodenberg, Calenberger Urkundenbuch, 1855, 1858.
Hofacker, Predigten, 1858.

6. Das Pfarrarchiv in Luth

I. Geschichtliche Einleitung.

Bis 1638 war Luth nach Wunstorf eingepfarrt. Mit der Gründung der Kirchengemeinde bildete sich auch das Pfarrarchiv, das bei einem Bombenangriff im 2. Weltkriege (1939—1945) zerstört wurde. Neben geringen Resten blieben die Kirchenbücher vollzählig erhalten. Zum Teil vermag das Ephoralarchiv in Wunstorf die großen Lücken zu ergänzen.

II. Die Kirchenbücher.

Getaufte 1639 (L. 1652—1662).

Getraute 1639 (L. 1652—1662).

Begrabene 1640 (L. 1652—1662).

Kommunikanten 1780 (L. 1806—1891).

Konfirmierte 1876 (Erstkommunikanten 1780—1805).

Zweitschriften: Get., Getr., Begr. 1794 bis 1848.

III. Sonstige Archivalien.

Gräberverzeichnisse 1879.

Inventarium 1891.

Kirchenvorstandsprotokolle 1925.

Kirchenrechnungen 1933.

Abkündigungsbücher 1945.

7. Das Pfarrarchiv in Schloss-Ricklingen

I. Geschichtliche Einleitung.

Im Jahre 1694 wurde die Kirche zu Schloß-Ricklingen von dem Amtmann Johann Georg Voigt gestiftet. Am Anfang der Kirchengemeinde steht die Stiftungsurkunde, der sich die übrigen Archivalien in großer Zahl anschließen, ein Beweis, daß das Archivgut von jeher sorgsam gehütet worden ist. Neben den Kirchenbüchern und Kirchenrechnungen bieten die Akten wertvolle

Quellen für die geschichtliche Forschung. Den Wert des Archivs hat die Durchordnung im Jahre 1950 herausgestellt.

II. Die Kirchenbücher.

Getaufte, Begrabene 1694.

Getraute 1694 (L. 1698, 1712, 1713, 1721, 1735, 1740, 1747, 1839).

Kommunikanten 1749 (L. 1809—1843).

Konfirmierte 1763 (L. 1786—1807, 1809 bis 1843).

Zweitschriften: Get., Begr. 1795—1852.
— Getr. 1795—1852 (L. 1829).
Anlagen 1807.

III. Die Zivilstandsregister.

Geborene, Getraute, Gestorbene 1812.

IV. Die Rechnungen.

Kirchenrechnungen 1706 (L. 1711, 1717, 1718, 1721, 1725, 1741, 1806, 1833, 1840, 1841, 1843, 1845, 1847, 1864, 1883, 1921, 1923—1925).

Kirchbaurechnung 1831.

Belege 1802.

Depositenbücher 1849, 1890, 1935.

V. Die Urkunden.

1694.

Fundation der Kirche und Schule zu Schloß-Ricklingen durch Johann Georg Voigt, bestätigt durch Gerhard, Abt zu Loccum.

Pergament mit anhängender Siegelkapsel.

VI. Die Akten.

Schenkungen, Vermächtnisse 1605: Legate v. Breitzken 1605, Christiani 1720, Voigt 1756, Schenkung v. Hassell 1815, Stiftung Kuntze. — Patronat 1621. — Gebühren 1692. — Konfirmandenlisten 1699. — Besetzung der Pfarrstelle 1707. — Erbbegräbnis Voigt in der Kirche 1719—1913. — Organist 1721. — Kassen- und Rechnungswesen 1739. — Kirchenkollekten 1745. — Geldvermögen 1747. — Kirchbausachen 1748. — Kirchturn 1749. — Kirchenstühle 1751 bis 1906. — Kirchhof 1751. — Inventar 1755. — Hand- und Spanndienste 1755 bis 1902. — Kirche und Schule 1755. — Parochiallisten 1755—1852. — Superintendent 1786. — Visitationen 1786. — Begräbnis 1786. — Kirchenzucht 1786. — Pfarr-Melioramente 1787. — Hebamme 1788. — Pfarrhaus 1789. — Geschichtliches 1796. — Pfarrer: Persönliches 1800. — Ehesachen 1810. — Zi-

vilstandsregister 1811—1813. — Kirchen- und Schulberichte 1815—1824. — Gottesdienste 1817. — Dienstanschlüge 1817—1894. — Küsterhaus 1829. — Liegenschaften 1830. — Verpachtung 1846. — Armen- und Krankenpflege 1846. — Gefährdetenfürsorge 1847. — Kirchenvorstand 1849. — Pfarrwitwen 1851. — Verkoppelung 1853. — Lasten 1853. — Pfarrgarten 1853. — Trennung vom Kirchen- und Schulverbände Horst 1855. — Besoldung 1858. — Rechnungsführer 1859. — Prozesse 1859. — Glocken 1859. — Orgel 1859. — Synodalsachen 1863. — Waisenpflege 1876. — Gemeindeschwester 1899.

VII. Sonstige Handschriften.

Kirchenvorstandsprotokolle 1859 (L. 1880—1886).

Grabregister 1883—1912.

Denksprüche der Konfirmanden 1887—1932.

Abkündigungsbücher 1889.

Inventarium 1890.

VIII. Skizzen und Zeichnungen.

Braun, Turmreparatur, 1749.

Voigt, Kirchenreparatur und Verteilung der Kirchenstände, 1750.

Pfarrhausbau 1905.

IX. Die Pfarrbücherei.

Polycarp Lyser, Eucaenia Ricklingensia oder Christliche Einweihung des neuerbauten Gotteshauses zu Ricklingen. — Hannover 1694.

Konsistorialverordnungen 1708—1885. Neues Testament. — Hannover 1748. Nitzsch, System der christlichen Lehre. — Bonn 1839.

Palmer, Evangelische Katechetik. — Stuttgart 1844.

Hoffmann, Missionsstunden. — Stuttgart 1848.

Geiseler, Kirchengeschichte der neuesten Zeit. — Bonn 1855.

8. Das Pfarrarchiv in Stemmen

I. Geschichtliche Einleitung.

Im Jahre 1955 wurde die Kirchengemeinde Stemmen, die von jeher dem Kirchenkreise Wunstorf angehört hatte, dem Kirchenkreis Ronnenberg angeschlossen. So kommt es, daß das Inventar des Pfarrarchivs in der Beschreibung der "Inventare der Archive des Kirchenkreises Ronnenberg" unberücksichtigt geblieben ist. An dieser Stelle wird es nachgeholt.

Die Jahreszahl 1497 über der Kirchentür erinnert an die mittelalterliche Kapelle, die 1652 Pfarrkirche wurde. Das Verdienst um die Gründung der Kirchengemeinde hat der Landrentmeister Blume, der das Kapellengut derart mehrte, daß die Einkünfte der Begüterung zur Unterhaltung der kirchlichen Institute — Kirche, Pfarre und Küsterei — ausreichten.

In jener Zeit entstand auch das Pfarrarchiv. Die ersten Kirchenbucheintragen und die älteste Akte stammen aus dem Gründungsjahr. Ein Jahrzehnt später begann die Rechnungsführung. Daneben sind mehrere wissenschaftliche Werke aus dem 18. Jahrhundert erhalten.

II. Die Kirchenbücher.

Getaufte 1670.

Getraute 1653 (L. 1658, 1671, 1713).

Begrabene 1652 (L. 1662, 1667, 1673).

Kommunikanten 1747 (L. 1751—1820).

Konfirmierte 1694 (L. 1696, 1698—1702, 1704—1707, 1714, 1717, 1720, 1723, 1725, 1727, 1728, 1730, 1732, 1734, 1735, 1744, 1745, 1764—1769, 1809—1817, 1867—1875).

Zweitschriften: Get., Getr., Begr., Kfm. 1794—1852.

Anlagen 1853.

Namenregister: Get., Getr., Begr. 1652.

Sonstiges: Catalogus eorum, qui publi-

cam egerunt Poenitentiam 1652—1721.
— Fundation der Pfarre 1652. — Series pastorum 1653. — Pfarrkapitalien 1653—1683. — Fleischpflicht 1653—1732. — Pfarreinkünfte 1653—1755, 1845, 1856, 1858—1872. — Einführung des Pastors Steding 1725. — Kirchenstühle 1730. — Corpus bonorum 1730. — Kirchenzucht 1746—1845 (L. 1762—1779, 1804 bis 1830). — „Vermischte Nachrichten“ 1747 (L. 1839—1858). — Selbstgeschriebene Lebensläufe der Geistlichen 1872.

III. Die Rechnungen.

Kirchenrechnungen 1662 (L. 1692, 1704, 1795—1800).

Belege 1760.

Depositenbuch 19. Jahrhundert.

IV. Die Akten.

Fundation der Pfarre 1652. — Corpus bonorum 1734. — Prozesse 1740. — Meiersachen 1741. — Turmuhr 1761. — Geldvermögen 1761. — Pfarrhaus 1779. — Melioramente 1785. — Kirchstuhlregister 18. Jahrhundert, 1893. — Forstsachen 1817. — Visitationen 1819. — Kirchhof 1819. — Kirchen- und Schulberichte 1819—1842. — Gemeinheitsteilung 1822. — Kirchbausachen 1838. — Parochiallisten 1842—1852. — Ablösungen 1844. — Kirchenvorstand 1848. — Gefährdetenfürsorge 1861. — Beschreibung der Kirche 1861. — Kirchenbuchführung 1870. — Pfarrbesoldung 1874. — Stiftungen, Vermächtnisse 1877. — Verzeichnis der Gemeindeglieder 1895.

V. Sonstige Handschriften.

Pfarregisterbuch 1834—1886.

Kirchenvorstandsprotokolle 1850.

Inventarium 1891.

Abkündigungsbücher 1891 (L. 1924 bis 1927).

Oeters, Pfarrchronik, ca. 1930.

VI. Die Pfarrbücherei.

Mosheim, Sittenlehre, 1742—1752.

Zollikofer, Predigten, 1772, 1774.

Stäudlin: Tugend- und Religionslehre, 1799. — Dogmatik und Dogmenge-

schichte 1801.

Reinhard, System der christlichen Moral, 1801—1807.

Ewald, Grammatik der hebräischen Sprache, 1828.

9. Die Archive in Wunstorf

(Pfarr- und Stiftsarchiv)

Geschichtliche Einleitung.

Die Kirchengeschichte von Wunstorf reicht in die Zeit der Anfänge des Christentums im Kalenberger Lande zurück. Im Jahre 871 gründete Bischof Theodericus von Minden das Stift als Missionsmittelpunkt. Die Stiftskirche war zunächst dem hl. Petrus, dann den heiligen Cosmas und Damianus geweiht.

Neben der Stiftskirche entstand die dem hl. Bartholomäus geweihte Markt- oder Stadtkirche für die Gemeinde, deren Pfarramt bis 1651 bestand.

Die große Tradition läßt umfangreiches Archivgut vermuten. In die älteste Zeit reicht die Urkundensammlung über das Stift Wunstorf im Calenberger Urkundenbuch von 1855 zurück. Das sich anschließende Stiftsarchiv enthält eine Reihe bemerkenswerter Akten. Durch solche zeichnet sich auch das Pfarrarchiv aus. Von hoher Bedeutung sind ferner Kirchenbücher und Rechnungen, weil sie an Alter viele Kirchenarchive übertreffen. Das reiche Archivgut wurde 1956 durchgeordnet. Mit der Stadt Wunstorf bilden die Ortschaften Cronsbostel und Klein Heidorn, die Domäne Blumenau, die Güter Duendorf und Liethe sowie das Vorwerk Eichriede die Kirchengemeinde.

a) Pfarrarchiv Wunstorf

I. Die Kirchenbücher.

Getaufte 1674 (Uv. 1635, 1671, 1674, 1717).

Getraute 1623 (L. 1647, 1653—1655, 1660, 1662—1671, 1695—1716. — Uv. 1623, 1624, 1646, 1648).

Begrabene 1717.

Kommunikanten 1850.

Konfirmierte 1829.

Zweitschriften: Get., Getr. 1793—1874. — Begr. 1793—1875.

Militärkirchenbücher: Get., Getr., Begr. 1867—1872. — Kfm. 1868—1870.

Namenregister: Get. 1615. — Getr. 1623. — Begr. 1717.

Anlagen 1811.

Familienbuch 1920.

II. Die Zivilstandsregister

Geborene, Getraute, Gestorbene, Aufgeborene 1810—1812.

III. Die Rechnungen.

Kirchenrechnungen 1619 (L. 1620—1623, 1627—1631, 1633—1666, 1668—1675, 1678—1681, 1684, 1687, 1689, 1695, 1697—1699, 1703, 1705, 1708—1712, 1721, 1723, 1727, 1769, 1775, 1801, 1806 bis 1815, 1829—1831, 1846, 1848, 1859). Legatenrechnungen derer vom Sohde für die Armen auf dem „Sekenhoffe zu St. Nicolai“ 1614—1622.

Rechnungen der Armen auf St. Nicolai-Hofe 1616—1849 (L. 1622, 1623, 1625, 1630—1632, 1647, 1653—1655, 1657, 1659, 1661, 1663—1677, 1679, 1681 bis 1724, 1744—1752, 1755, 1758, 1759, 1768, 1769, 1771, 1796, 1798, 1800, 1801, 1808, 1809, 1817, 1821—1823, 1825, 1829, 1833, 1848).

Armenkasten 1625—1769 (L. 1763 bis 1768).

Klein-Armenrechnungen 1703—1858 (L. 1714—1729, 1763—1769, 1772—1807, 1814, 1820, 1827, 1828, 1834—1850, 1853 bis 1856).

Groß-Armenrechnungen 1723—1849 (L. 1729, 1736, 1748, 1749, 1756—1758, 1768, 1772, 1793, 1804, 1806, 1808, 1810, 1818 bis 1820, 1833, 1836—1839, 1841, 1844, 1847).

Armenrechnungen der Stadt Wunstorf 1761—1791 (L. 1766—1769).

Armengeldsammlungen 1851—1858.

Rechnungen über der Liver und Rode-wolder Legate 1630—1644 (L. 1631, 1635—1640, 1642, 1643).

Kirchbaurechnungen 1690, 1712, 1722, 1876.

Kirchhofsrechnungen 1887—1906.

Rechnungen der Kirchensteuerekasse 1889—1924.

Rechnungen über milde Gaben 1911—1934.

Rechnungen der Stiftsküsterkasse 1913 bis 1916.

Rechnungen der Ev. Gemeindehilfe 1947—1949.

Rechnungen des Ortsverbandes der Inneren Mission 1950—1953.

Belege 1717.

Depositenbuch 1891.

IV. Die Akten.

Brandstifter Doven 1580—1615. — Kas-sen- und Rechnungswesen 1584. — Schenkungen, Vermächtnisse 1586: Le-gate v. Mandelsloh 1586—1587, Frei-tag 1643—1712, Heimbürg 1678—1919, Lüpke 1680—1922, Engeking 1718 bis 1921, v. Alten und Brasen 1726—1862, v. Bothmer 1772—1889, Du Menil 1824 bis 1913, Rupstein 1843—1915, Kräft 1882—1885, Leonhard 1909, Waqener 1915. — Briefe des Superintendenten Gündell 1588—1626. — Verkauf einer Bude in Hannover von Melchior v. Gerden an Oberst Johann v. Holle 1588. — Eine der Kirche St. Crucis ge-hörende Behausung in Hannover im Besitz von Claus v. Münchhausen

1593. — Gefälle 1593. — Liegenschaf-ten 1602. — Geldvermögen 1605. — Hof in der Burgstraße im Besitz von Lorenz Berckelmann 1605. — Besetzung der ersten Pfarrstelle 1608. — Pfarr-witwenhaus 1611—1919. — Pfarrer: Persönliches 1613. — Pfarrhäuser 1617. — Platz in Hannover im Besitz von Großvogt Lucas Langemantel v. Spar-ren 1617. — Armen- und Krankenfür-sorge. 1622. — Pfarr-Melioramente 1622—1920. — Hof in der Burgstraße im Besitz von Adolf Ludwig v. Münch-hausen 1627 und Claus v. Münch-hausen 1638. — Umfang der Kirchengemeinde 1639. — Kirchbausachen 1643. — Corpus bonorum 1657. — Stadt-küster 1662—1905. — Besoldung 1668. — Turm, Uhr, Glocken 1677. — Läute-ordnung 1680. — Kirche und Schule 1680. — Rezeß wegen Verschuldung des Rates der Stadt Wunstorf an die Kirche 1683. — Steinkampfs Haus 1684. — Begräbnis 1685. — Kantorhaus 1694—1754. — Hebamme 1701—1768. — Hilfsgeistliche 1705. — Quartal-opfer 1705 bis 1825. — Almhörster Zehnte 1715—1812. — Kirchhof 1716. — Ehesachen 1719. — Marienseer Hof hinter der Stadtmauer im Besitz der Familie Graevemeyer 1721. — Kirchen-zucht 1729. — Taufe 1730. — Gebühren 1731. — Orgel 1732. — Nicolaisiechen-hof 1739. — Prozesse 1745. — Rech-nungsführer 1747. — Pfarramtliche Ge-schäftsführung 1748. — Pastoralzeug-nisse 1750. — Trauung 1750. — Jü-dische Proselyten 1771—1789. — Rek-toren 1781—1876. — Versteigerung des v. Mandelsloh'schen Allodialgutes zu Wunstorf 1786. — Verkauf der alten Stadtschule 1789. — Jugend- und Kin-derfürsorge 1790. — Pfarrwitum 1794. — Konfirmation 1796. — Wasser- und Wegesachen 1800. — Einquartierungs-lasten 1804—1815. — Außerkirchliche Organe 1805. — Studenten und Kandi-daten der Theologie 1813. — Gottes-dienste 1813. — Hollesches Armen-

haus 1813. — Stiftungsschule 1816—1873. — General-Toten und Vermisstenlisten 1817. — Ablösungen 1833. — Kirchenbuchführung 1835. — Feuerversicherung 1841. — Kirchenkollekten 1843. — Gefährdetenfürsorge 1843. — Verpachtung 1844. — Hilfsküster und Organisten 1851. — Visitationen 1860. — Einwohnerverzeichnisse 1860—1890. — Kirchenvorstand 1861. — Synodalsachen 1863. — Konfirmandenlisten 1864. — Verkoppelung 1864—1905. — Militärseelsorge 1866—1875. — Inventarium 1870. — Rektor- und Hilfsküsterwohnung 1872—1882. — Innere Mission 1872. — Stiftskirchendiener 1873. — Kirchensteuern 1876. — Austritte 1877. — Totengräber 1878. — Zehntablösung an die Klosterkammer 1882. — Gemeindeglieder 1913. — Petition wegen beabsichtigter Aufhebung der Superintendentur in Wunstorf 1925.

V. Sonstige Handschriften.

Kirchstuhlregister der St. Bartholomäikirche 1823, 1843, 1892.
Grabregister 1838.
Kirchenvorstandsprotokolle 1865 (L. 1870, 1871).
Abkündigungsbücher 1891.
Inventarium 1910.
Besuchslisten 1910—1920.
Gemeindevertretungsprotokolle 1925 bis 1936.
Kirchenzettel 1934.

VI. Die Pfarrbücherei.

Kirchenordnung des Herzogs Julius 1615.
Dilherr, Altes Testament, 1691.

Oeters, Die Stiftskirche zu Wunstorf, 1955.

b) Stiftsarchiv. Wunstorf

I. Die Akten.

Pfarrhaus 1596. — Geldvermögen 1599. — Abteigebäude 1629—1630. — Jungfernhaus 1664. — Orgel 1678. — Prozesse 1679—1766: Wegen eines Stiftszehnten (Pfründe S. S. Michaelis und Gertrudis) gegen Heinrich Haase in Osterwald 1679; wegen der Meierhöfe in Stemmen und Groß-Munzel 1755—1766. — Ortsbehörden 1681—1788. — Praebenden 1686—1856. — Lasten 1687—1698. — Scharnaus 1705. — Leysernes Legat 1726—1863. — Kirchstuhlregister 1730. — Kunstdenkmale, Altar, Kanzel 1730—1922. — Grundvermögen 1768—1865. — Garten des Beneficiums S. S. Michaelis et Gertrudis 1768. — Inventarien 1786, 1793, 1893, 1905. — Gottesdienste 1795. — Kirchhof 1816. — Beamte und Angestellte 1827. — Stiftskonvent 1828 bis 1836. — Nutznießungen, Gefälle 1828. — Geschäftsregulative 1829, 1844, 1859. — Kassen- und Rechnungswesen 1831. — Regulativ über die Behandlung der Bauangelegenheiten 1848. — Stiftskirche 1859. — Kirchenvorstand 1861 bis 1881. — Auseinandersetzung mit der Klosterkammer wegen Armenpräbenden 1862—1875. — Archiv 1864 bis 1870. — Patronat 1864. — Ablösungen 1870. — Heizungsanlage in der Kirche 1871. — Kriegerdenkmäler 1874. — Turm, Uhr, Glocken 1874—1898.

II. Die Stiftsbücherei.

Bibel 1664.
Konsistorialverordnungen 1672—1830.

Erläuterungen

Ablösungen: Befreiung von Geld- und Naturalabgaben durch einmalige Entrichtung der in Geld umgerechneten 25fachen Jahreslieferung.

Allodialgefälle: Abgaben eines Freigutes.

Altaristen: Älteste der Kirchengemeinde vor Einrichtung des Kirchenvorstandes.

Augustinus, De civitate Dei (lat.): Der Gottesstaat, eine Schrift des Kirchenvaters Augustinus (354—431).

Belege: Einzelrechnungen.

Bezirkssynodalausschuß (gr.): Seit 1925 Kreiskirchenvorstand.

Bezirkssynodalrechnungen (gr.): Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben des Kirchenkreises.

Bordereau (fr.): urspr. Verzeichnis, Register; hier Vermögensnachweisung aus Napoleonischer Zeit.

Catalogus eorum, qui publicam egerunt Poenitentiam (lat.): Verzeichnis derjenigen, die öffentliche Buße abgeleistet haben.

Concordia (lat.): Eintracht; hier Gesamttitel der symbolischen Bücher der ev.-luth. Kirche.

Corpus bonorum (lat.): Güterverzeichnis.

Corpus doctrinae (lat.): Glaubenslehre.

Depositenbuch (lat.): Verzeichnis der Inhaberpapiere.

Ephoralarchiv (gr.): Archiv unter Verwaltung des Superintendenten.

Familienbuch: Verzeichnis der Gemeindeglieder nach Familien in alphabetischer Reihenfolge.

Fleischpflicht: Gefälle an Fleischwaren.

Fundatio (lat.): Gründung.

Generalia (lat.): Akten allgemeiner Art den Kirchenkreis betreffend.

Grabregister: Gräberverzeichnis.

Heede: Pastor in Dedensen von 1890 bis 1938.

Historia Comitum Wunstorpiensium (lat.): Geschichte der Grafen von Wunstorf.

Höper: Pastor in Idensen von 1911 bis 1948.

Hofacker: Erfolgreicher schwäbischer Prediger 1. Hälfte 19. Jhdt.

Inspektion (lat.): Aufsichtsbezirk, seit 1925 Kirchenkreis.

Jura stolae (lat.): Gebühren.

Kirchenbuch: Bezeichnung auch für **Agende** (lat.): Buch mit den liturgischen Ordnungen.

Kirchenzettel: Buch mit den Gesangbuchnummern und liturgischen Hinweisen für die Gottesdienste.

Kirchenzucht: Kirchenstrafen bei öffentlichen Argernissen.

Kirchstuhlregister: Verzeichnis der Besitzer ererbter und gepachteter Kirchenplätze.

Kollegheft: Nachschriften akademischer Vorlesungen.

Konvent (lat.): Zusammenkunft der Geistlichen eines Kirchenkreises zu wissenschaftlicher Arbeit.

Kopialbuch (lat.): Sammlung von Abschriften wichtiger Urkunden.

Legat (lat.): Vermächtnis.

Liedermanual: Manual (lat.): Handbuch, Kladde.

Meiersachen: Die Meier trugen das Meiergut zu Lehen von ihren Guts-

herren, die als Obereigentümer Zins in Geld oder Naturalgefallen einzogen und über der ordnungsgemäßen Bewirtschaftung des Meiergutes wachten. Rechte und Pflichten des Meiers waren im Meierbrief festgelegt. Die Meierwirtschaft, die seit dem frühen Mittelalter bestanden hat, fand im 19. Jhd. durch Ablösung ihr Ende.

Melioramente (lat.): Vermögensstücke, die persönliches Eigentum sind, aber bei der Dienststelle verbleiben. Bei Stellenwechsel findet darüber zwischen Vorgänger und Nachfolger eine Auseinandersetzung statt.

Memorienbuch (lat.): Buch mit Erinnerungen, Chronik.

Observanda in introductione novi pastoris et visitationibus (lat.): Was bei der Einführung eines neuen Pastors und bei Visitationen zu beachten ist.

Oeters: Pastor in Groß-Goltern von 1930—1950.

Opferbuch: Listen über Gefälle und Pflichten.

Parochiallisten: Statistiken über Äußerungen des kirchlichen Lebens.

Pastoralzeugnisse: Pfarramtliche Bescheinigungen.

Patronat (lat.): Besondere Pflichten und Rechte einzelner an der Kirchengemeinde (z. B. Besetzung der Pfarrstelle).

Petition (lat.): Bittschrift.

Pflichten: Naturalabgaben.

Postille (lat.): Sammlung von Predigten.

Praebenden (lat.): s. Prüven.

Praestanda (lat.): Einkünfte.

Prüven (lat. praebenda, hochdeutsch Pfründen): Einkünfte in Naturallieferungen.

Quartalopfer: Vierteljährlich gesammelte Abgaben.

Repertorium (lat.): Findbuch, in dem die Archivalien verzeichnet sind.

Revenüen (frz.): Einkünfte.

Series pastorum (lat.): Pastorenverzeichnis.

Specialia (lat.): Akten des Ephoralarchivs, die Kirchen- und Kapellengemeinden betreffend.

Steding: Pastor in Stammen von 1725 bis 1746.

Stiftskonvent (lat.): Stiftsmitglieder.

Synode (gr.): Kirchenversammlung.

Verkoppelung: Neueinteilung der Feldmarken um die Mitte des 19. Jhdts.

Visitationen (lat.): Besuch; Nachprüfung der kirchlichen Verhältnisse durch den Superintendenten.

Volumen Constitutionum ecclesiasticarum (lat.): Buch über kirchliche Einrichtungen.

Zivilstandsregister aus der Napoleonischen Zeit, ähnlich den standesamtlichen Registern.

